

Schulnachrichten.

1. Unterricht.

Da seit Ostern 1877 ein amtlicher Lehrplan für die Landesgymnasien (Revidierte Ausgabe von 1884, Darmstadt, Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags) die Aufgaben und Ziele der einzelnen Unterrichtsgegenstände für die betr. Klassen festgestellt hat, so erscheinen nur diejenigen Angaben hier, welche nicht aus dem allgemeinen Lehrplan ersichtlich oder durch die Speciallehrpläne des hiesigen Gymnasiums veranlaßt sind.

A. Vorschule.

III. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Die Elemente des Lesens der Schreib- und Druckschrift nach der Schreiblesemethode. Lautrichtiges geläufiges Lesen der im Hess. Lesebuch Teil I enthaltenen Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Memorieren kleiner Gedichte. — Schreiben: Abschreiben aus der Bibel. Orthographische Übungen. Die Buchstaben des deutschen Alphabets. — Rechnen: Die vier Species im Zahlenraum von 1–20. — Anschauungsunterricht: Die bekanntesten Tiere nach den Bildern von Leutemann; ausgestopfte Tiere.

II. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch: Leseübungen aus dem „Hess. Lesebuch, Teil II und III“. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Hessische Sagen. Orthographische Übungen (wöchentlich 2 Dictate). Unterscheidung von Subst., Adject. und Verbum. Declination des Subst. u. Adject. — Rechnen: Die 4 Species im Zahlenraum bis 100. — Anschauungsunterricht: Betrachtung von Tieren nach Bildern; Handwerke; ausgestopfte Tiere. Heimatskunde. — Schönschreiben: Übung der deutschen und lateinischen Schrift. — Singen: 2 Choräle und 4 Volkslieder.

I. Klasse. Religion: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Kirchenlieder und Sprüche. — Deutsch: Leseübungen aus dem „Hess. Lesebuch“, Teil III und IV. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen. Conjug. des Verbs, Activ und Passiv. Der einf. Satz. Der einfach erweiterte Satz. — Heimatskunde. — Rechnen: Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. — Schreiben: Übungen der deutschen und lateinischen Schrift. — Zeichnen: Reihungen, Bandverzierungen, Teppichmuster aus geradlinigen Elementen. — Singen: Choräle und Vaterlandslieder. Tonleiter. Noten, Takt, Pausen.

B. Gymnasium.

a. Lateinisch.

VI. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert §§ 20 bis 96 mit Ausschluß der Deponentia. Mündliche Übungen nach Schmidt, Th. I. Extemporalien.

V. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Seyffert. Lesestücke aus Schmidt, Th. I im Sommer, Th. II im Winter. Anfänge der Syntax. Extemporalien.

IV. Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus Casus- und Satzlehre, insbesondere die Abschnitte nach Seyffert § 129 bis 233. Lesestücke aus Schmidt, Lat. Elementarb. II. Teil. Ausgewählte Fabeln aus Phaedrus. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Hannibal. Extemporalien und Klassenarbeiten.

III^b. Repetition der Casuslehre. Ellendt-Seyffert §§ 234—283; 310, 311. Caesar bell. gall. VI, 11—28; I, 1, 30—54; II; Ovid. met. VI, 313—381; VIII, 183—235; X, 1—63; IV, 615 bis 789; Hexameter. Extemporalien und Klassenarbeiten.

III^a. Casus- und Satzlehre zu Ende. Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre. Caesar bell. gall. III, IV, V, VII mit Auslassung einiger Abschnitte. Ovid. Met. III, IV mit Auswahl.

II^b. Curtius Rufus, histor. Alex. (Auswahl, 2 bis 3 Bücher); Cicero, de imp. Gn. Pomp.; pro Arch. poet.; Vergil, Aeneis (Auswahl). Metrische Übungen.

II^a. Cic. pro Milone. Liv. XXI. Verg. Aen. VI, VIII, X mit Auswahl.

I^b. Cicero, de officiis I, III. Horaz Epoden, Satiren und Episteln. Cicero, ausgewählte Briefe nach der Ausgabe von Hofmann-Andresen 4. und 5. Buch.

I^a. Cicero de oratore ausgewählte Stücke. Tacitus, Annales I—III, Historiae IV, V mit Auswahl, Germania. Horat. Carm. lib. I—IV.

In den Klassen IV—I^a. Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre.

b. Griechisch.

III^b. Formenlehre bis zu den Hauptverben auf μ ausschließlich. Übersetzen aus Bachof. Schriftliche Übungen in der Schule.

III^a. Gerth gr. Gr. § 169—190. Verba auf μ . Repetition der ganzen Formenlehre. Conjunctionen. Präpositionen. Einzelnes aus der Lehre vom Particip und Infinitiv. Anfangs Bachofs Übungsbuch. Xen. an. I, 1—6. Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre. Hom. Od. I, 1—318.

II^b. Repetition der Formenlehre. Lehre vom Nomen und Erweiterung der Lehre vom Verbum. Xen. an. I, 9 bis Ende, II—III. Durchblick durch IV—VII; Hom. Odyssee I, 300 bis Ende, III bis 359, IV, VII, VIII—132 in der Schule; II, III, 252 bis Ende, V, VI, VIII, 133 bis Ende, X privatim. Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre.

II^a. Lysias XII. Herod. VI, 94 bis IX mit Auswahl. Hom. Od. IX—XXIII (teilweise privatim), XXIV Aufgabe für die Osterferien.* Zusammenfassende Behandlung der gesamten Syntax. Klassenarbeiten.

I^b. Hom. II. 1—12. Demosthenes' Olynth. I, Chers., Phil. III. Ausgewählte Stücke aus anderen Reden. Sophokles' Aias, Philoktet. Klassenarbeiten.

I^a. Thucyd. I, II. Sophokles' Koenig Oedipus. Platos Apologie. Krito. Phaedo (erzählende Teile). Hom. II. 13—24. Klassenarbeiten.

c. Französisch.

IV. Flög' Elementargrammatik bis Lekt. 79 incl. Lesestücke aus Meurer, Franz. Lesebuch I. Teil. Extemporalien.

III^b. Der grammatische Stoff von Flög' Elementargrammatik Lekt. 76—112; Lesestücke aus Meurer, Franz. Lesebuch I. Teil.

III^a. Lektüre aus Voltaire und Florian. Schulgrammatik: bis Lekt. 23.

II^b. Lektüre aus Flög' Chrestomathie.

II*. Lektüre : Rollin und Montesquien.

P. Michaud und Guizot.

I*. Thiers : Campagne d'Italie.

d. Englisch.

I. Anfänger : Grammatik von Plate. Percy : Tales. II. Vorgerücktere : Dickens.

e. Deutsch.

III. Aufsätze aus Masius III; Abschnitte aus Schillers Geschichte des 30jähr. Kriegs; Gedichte (Glocke; das eleuf. Fest; das Siegesfest). Herders Eid; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Schillers Wilhelm Tell.

OII. Der Nibelunge nôt. Walter v. d. Vogelweide mit Auswahl. Goethe : „Hermann u. Dorothea.“ Gedichte und Aufsätze aus Masius III.

UI. Abschnitte aus Hieckes Lesebuch für obere Gymnasialklassen. Klopstock : Oden und Messias mit Auswahl. Lessing : Abhandlungen über die Fabel, Minna v. Barnhelm, Em. Galotti, Laokoon u. Hamb. Dramat. mit Auswahl.

OI. Goethe : Dichtung u. Wahrheit teilweise. Götz. Werther. Egmont. Iphigenie. Gedichte. Schiller : Räuber. Don Carlos. Wallenstein. Braut von Messina. Gedichte. Besprechung von Aufsätzen aus Hieckes Deutschem Lesebuch für obere Gymnasialklassen.

Aufsätze.

UII. 1) Die wichtigsten Ereignisse auf dem Zuge des jüngeren Kyros von Sardes bis zum Übergang über den Euphrat. 2) Die Kriegspläne des Kyros und Alexander bis zu den Entscheidungsschlachten von Kunaxa und Arbela. 3) *Κύρος ἀνὴρ ὄν τῶν μετὰ Κύρον τὸν ἀρχαίων γενομένων βασιλιζώτατος τε καὶ ἀρχεὶν ἀξιώτατος* (cf. Xen. an. I, 1, 9, 1). 4) Die Bedeutung des Feldzugs Kyros' des Jüngeren. 5) Wodurch sucht Xenophon am Zapatasfluß den gesunkenen Mut der Hellenen zu heben? 6) In welche Konflikte bringt den Eid der Dienst unter Fernando, Sancho und Alfonso? 7) Die Vorfabel in Uhlands Trauerspiel „Ernst, Herzog von Schwaben“. 8) Durch welche Mittel erreicht Uhland in dem Trauerspiel „E., H. v. Sch.“ den Zweck uns zum Mitleid zu stimmen? 9) Könnte Antinous der Held einer Tragödie sein? 10) Die Stellung der Römer zu Kunst und Wissenschaft (vgl. Cic. pro Archia).

OII. 1) Die Ereignisse der hundert Tage zwischen der Ermordung des Clodius und dem Prozeß gegen Milo. 2) Zustände in Athen von der Schlacht bei Migospotamoi bis zur Einsetzung der Dreißig. 3) Wie charakterisiert der Dichter Siegfried im Liede von der Nibelunge Not? 4) Betrachtungen über Zweck und Bedeutung der humoristischen Züge in der Kyklopeia. 5) Wie haben wir uns die Landschaft in den Liedern von der Irrfahrt des Odysseus vorzustellen? (Klassenaufsatz.) 6) Mit welchen Mitteln weiß der Dichter des Liedes vom Freiermord die Spannung der Hörer bis zum Ende des Kampfes wachzuerhalten? 7) Volker von Alzei. 8) Entwicklung des Konfliktes in dem Liede : wie hêrn Ditriches man alle erslagen wurden“ (Klassenaufsatz). 9) Wie gewinnt der Dichter des 20. Liedes unsere Teilnahme für Rüdegers Schicksal? 10) Charakteristik des Keryx (nach Herod. VII. VIII.). 11) Der Gegensatz zwischen Griechen und Barbaren bei Herodot (Klassenaufsatz).

OI. 1) Vergleich der homerischen Nekyia mit der Hôllenfahrt des Aeneas bei Vergil. 2) Zweck und Bedeutung der Theriteszscene im 2. Buche des Ilias. 3) Ausgeführte Disposition der Abhandlung von David Strauß über die deutschen Literaturzustände vor Klopstocks Auftreten. 4) Wie zeichnet Klopstock das Wesen des Satan durch dessen Rede im 2. Gesang des Messias? 5) Welche Bedeutung

hat die Kolonie im System der Klais? (Klassenaufsatz) 6) Entwicklung des Gedankengangs und des Stimmungswechsels in Klopstocks Frühlingsfeier. 7) Wodurch sucht Demosthenes in seinen Reden das Ehrgefühl der Athener neu zu beleben? 8) Warum treten die Tiere in der Fabel auf? (Klassenaufsatz) 9) Der Charakter Paul Werners in Minna von Barnhelm. 10) Wodurch wird in Emilia Galotti der Plan Marinellis zuerst durchkreuzt und schließlich vereitelt? (Klassenaufsatz.)

OI. 1) Goethes Vater und der Einfluß desselben auf seinen Sohn. 2) Unter welchen Einflüssen ist Götz entstanden? 3) Mit welchem Recht hat man Werther ein revolutionäres Stück genannt? 4) Welche Fortschritte zeigt die dichterische Entwicklung Goethes, wenn man Egmont und Götz vergleicht (Klassenaufsatz). 5) Mit welchem Rechte kann man die Iphigenie Goethes ein deutsches und ein christliches Stück nennen? 6) Übereinstimmung und Unterschiede in der Tendenz von Lessings Nathan, Schillers Don Carlos und Goethes Iphigenie. 7) Darlegung des Gedankengangs in dem Aufsatz von Zell: Vorzüge der antiken Bildung vor der modernen (Klassenaufsatz). 8) Die tragische Schuld des Königs Ödipus. 9) Wodurch hat Schiller den Realisten Wallenstein uns menschlich näher gebracht? 10) In welchen Punkten läßt sich in der Braut von Messina der Einfluß der griechischen Tragödie nachweisen? (Abiturienten-Aufsatz).

f. Mathematik.

III^b. Geometrie: Lage von Graden in der Ebene. Winkel. Ebene Figuren. Congruenz der Dreiecke. Fundamental- und Dreieckskonstruktionen.

Algebra: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division (zum Teil) mit allgemeinen, absoluten und relativen Größen.

III^a. Geometrie: Parallelogramm und Trapez. Kreislehre. Reguläre Polygone. Gleichheit und Verwandlung der Figuren. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben.

Algebra: Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten und ihre Anwendung. Teilbarkeit und Faktorenzerlegung algebraischer Ausdrücke. Buchstabenbrüche. Partialdivision. Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten.

II^b. Geometrie: Verhältnisse und Proportionen von Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen von Strecken am Kreise. Flächeninhalt gradliniger Figuren. Ausmessung des Kreises. Repetition der Planimetrie.

Algebra: Proportionen. Quadratwurzeln. Potenzen. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Textgleichungen.

II^a. Geometrie: Planimetrie beendet. Konstruktionsübungen in methodischer Folge. Ebene Trigonometrie des rechth. Dreiecks.

Algebra: Imaginäre Größen. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten und ihre Anwendung. Exponentialgleichungen.

I^b. Geometrie: Ebene Trigonometrie des schiefwinkligen Dreiecks. Aufgaben aus der angewandten Trigonometrie.

Algebra: Textgleichungen mit mehreren Unbekannten. Reciproke Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten nebst zugehörigen Textgleichungen. Arithmetische Reihen.

I^a. Geometrie: Trigonometrie beendet. Stereometrie. Repetition aus allen Gebieten der Geometrie.

Algebra: Diophantische Gleichungen, Kombinatorik, binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Repetitionen aus allen Gebieten der Arithmetik.'

g. Physik.

II^b. Chemie. Allgemeine Eigenschaften. Magnetismus. Reibungselektrizität. Die Haupterscheinungen aus Akustik, Optik, Wärme.

- II. Galvanismus. Wärmelehre. Meteorologie.
 I. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.
 I. Akustik. Optik. Mathematische Geographie.

2. Die Schüler.

Ostern 1888 wurden infolge der unter dem Voritze des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung folgende Schüler mit dem Reifezeugnisse entlassen: 1) Reinhard Dippel von Grünberg (klass. Philol.). 2) Robert Heß von Gießen (Rechte). 3) Friedrich Reutgen von Manchester (Geschichte). 4) Otto Rodnagel von Gießen (Rechte). 5) Albert Plitt von Weglar (Forstfach). 6) Max von Röder von Gießen (Offizier). 7) Wilhelm Schwarz von Gießen (Rechte). 8) Karl Stolzenbach aus Homberg (Medizin). 9) Isak Strauß aus Stornorf (Medizin). 10) Wolfgang Textor von Gießen (klass. Philol.). 11) Otto Urstadt von Gießen (klass. Philol.). 12) Heinrich Zinn aus Hebles (Theologie). Herbst 1888 erhielt das Reifezeugnis in einer unter dem Voritze des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung: Karl Marx von Gießen (Rechte).

Ostern 1889 erhielten in der unter dem Voritze des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung folgende Schüler der Ober-Prima das Reifezeugnis: 1) Jakob Bruchhäuser von Gießen (Medizin). 2) Otto Dornseiff von Alsfeld (Rechte). 3) Otto Drescher von Gießen (Rechte). 4) Richard Engelhard von Bromberg (Rechte). 5) Eduard Groos von Gießen (Forstwissenschaft). 6) Karl Hanstein von Holzheim (Theologie). 7) Otto von Helholt von Gießen (Rechte). 8) Ernst Hirsch von Gießen (Rechte). 9) Karl Jäger von Eich (Theologie). 10) Julius Meyerhoff von Gießen (Medizin). 11) Emil Rosenbaum von Gießen (Medizin). 12) August Stock von Gießen (Chemie). 13) Karl Textor von Gießen (Medizin).

Drei Schüler starben im Laufe des Jahres: Ludwig Kaufmann in Vorschulklasse II, Max Katz in VI und Leo Buch in V des Gymnasiums.

Klasse.	Bestand am Anfang des Schuljahres.	Während des Schuljahres eingetreten.	Gesamtzahl.	Ausgetreten		Bestand am Ende des Schuljahres.	Evangelische.	Katholiken.	Israeliten.
				Sommer	Winter				
III. Vorschulkl.	29	5	34	—	2	32	29	2	3
II. " "	34	1	35	—	2	33	28	3	4
I. " "	32	4	36	—	1	35	27	4	5
VI.	45	1	46	1	4	41	34	3	9
V.	37	—	37	—	3	34	30	1	6
IV.	42	3	45	—	—	45	39	4	2
UIII A.	31	1	32	—	2	30	26	1	5
UIII B.	30	—	30	—	1	29	21	1	8
OIII.	32	1	33	1	2	30	27	2	4
UII.	28	1	29	2	1	26	22	3	4
OII.	23	1	24	1	2	21	22	—	2
UI.	16	2	18	1	—	17	14	2	2
OI.	16	1	17	1	—	16	15	—	2
	395	21	416	7	20	389	334	26	56

3. Verteilung des Unterrichts im Dstern 1889.

Lehrer	Vorlesung	VI	V	IV	UIII	UIII	UII	OII	UI	OI	Summe der Stunden
1. Prof. Dr. Schiller , Direktor, Ordinarius in OI.									3 Geschichte	3 Deutsch 4 Griechisch 3 Geschichte	13 + 4 Stunden päd. Sem.
2. Gymnasiallehrer Prof. Pichler .								2 Französi.	2 Französi. 2 Englisch	2 Französi. 2 Englisch	14
3. Gymnasiallehrer Prof. Stamm , Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion			2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	22
4. Gymnasiallehrer Dr. Weissenbach , Ordinarius in OIII und Bibliothekar.								8 Lateinisch 3 Geschichte 2 Deutsch			16 (u. Bibl.)
5. Gymnasiallehrer Prof. Dr. Dettweiler , Ordinarius in UI.									8 Lateinisch 6 Griechisch	8 Lateinisch 8 Griechisch	22
6. Gymnasiallehrer Dr. Roach .					4 Math. A 4 Math. B			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	24
7. Gymnasiallehrer Kutsch .		2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.			4 Math. 2 Naturb.	4 Math.	4 Math.	22
8. Gymnasiallehrer Dr. Walsfer , Ordinarius in OII.									8 Lateinisch 7 Griechisch 2 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch	23
9. Gymnasiallehrer Dr. Stemm , Ordinarius in UII.								6 Griechisch	8 Lateinisch 7 Griechisch 2 Deutsch		23
10. Prof. Lehrer Eudwig Güter , Ordinarius in UIII A.											
11. Prof. Lehrer Dr. Matthaei , Ordinarius in UIII B.				2 Zeichen	8 Lateinisch 6 Griechisch 3 Geschichte 2 Deutsch 2 Französi.					1 1/2 Zeichen	23 1/2
12. Prof. Lehrer Dr. Maurer , Ordinarius in IV.											22
13. Prof. Lehrer Dr. Volk , Ordinarius in VI und Turnlehrer.		9 Lateinisch 4 Deutsch 2 Geogr.		2 Zeichen	8 Lateinisch 5 Französi. 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geogr.						22
14. Gymnasiallehrer Hartmann .	2 Reimal- hunde 4 Rechnen	3 Rechnen 3 Schreiben 2 Zeichen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichen	4 Rechnen						2 Turnen	25 + 1 Instruktionsst.
15. Schmitt , Mitgl. d. pädag. Sem., Ordinarius in V.											18
16. Hüffel , Mitgl. d. pädag. Sem.											2
17. Braun , Mitgl. d. pädag. Sem.		2 Turnen									2
18. Revi , Lehrer an der Vorlesung.	28										28
19. Saggenmüller , Lehrer an der Vorlesung.	27										27
20. Pfarrer Dr. Glz , kathol. Religionslehrer.				2 Religion					2 Religion		4
21. Musikdirektor Felschuer , Gesangslehrer.		1 Gesang							1 Gesang		5

4. Nachricht.

Die Prüfungen werden in folgender Ordnung in der Aula des Gymnasiums abgehalten:

Freitag den 5. April.

- Nachmittags 3 3te Vorschulklasse, Levy.
 4 2te Vorschulklasse, Levy. Haggenmüller.
 5 1te Vorschulklasse, Hartmann. Haggenmüller.
 6 Turnprüfung OIII, Volk.

Samstag den 6. April.

- Vormittags 8—8½ VI, Religion, Stamm.
 8½—9 V, Religion, Stamm.
 9—9½ VI, Latein, Volk.
 9½—10 V, Geographie, Schmitt.
 10—10½ IV, Rechnen, Hartmann.
 10½—11 VIII A, Latein, Hüter.
 11—11½ VIII B, Griechisch, Matthaei.
 11½—12 OIII, Mathematik, Kutsch.

Nach den Prüfungen findet die Bekanntmachung der Beförderungen und die Austeilung der Zeugnisse statt.

5. Chronik des Gymnasiums.

Durch Allerh. Entschliebung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs vom 1. Dezember 1888 wurde der Unterzeichnete auf sein Nachsuchen von der Stellung als außerordentliches Mitglied der Ministerial-Abteilung für Schulangelegenheiten enthoben.

Gymnasiallehrer Stamm wurde am 12. September 1888 zum Professor ernannt.

Mit Beginn des Schuljahres schied der prov. Lehrer Dr. Ganz aus dem Lehrerkollegium aus; an seine Stelle trat Dr. Ludwig Volk, der aber wegen Einziehung zum Militärdienste erst am 29. Juli 1888 seinen Dienst antreten konnte. An Stelle des Gymnasiallehrers Scherer trat mit Beginn des Schuljahres Lehrer Edmund Hartmann, der bis dahin eine Lehrerstelle an der Vorschule des Gymnasiums und der Realschule in Worms bekleidet hatte.

Dem pädagogischen Seminare gehörten im Sommersemester an: Philipp Kramer und Georg Schäd, ferner die Großh. Luxemburgischen Kandidaten Dr. Denis Pletschette und Dr. Pierre Mailliet. Mit dem Beginne des Wintersemesters wurden dem Seminare vom Großh. Ministerium folgende Aspiranten des höheren Lehramts zugewiesen: August Braun (Math.), Dr. Otto Gorges (kl. Philol.), Ludwig Hasselbaum (neuere Philol.), Albrecht Kullmann (klass. Philol.), Adam Roth (Math.), Franz Schmitt (klass. Philol.) und August Todt (neuere Philol.); ihnen folgten am 22. September: Hermann Hüffel (neu. Philol.) und Adam Klassert (klass. Philol.); am 2. Oktober Ludwig Balsler (Math.); am 12. Oktober Ludwig Schüz (Math.); am 15. Oktober Karl Uhrig (Math.); am 30. Oktober Franz Hinz (Gesch.); am 12. November Georg Schilling (neu. Philol.) und Joseph Enders (neu. Philol.).

Das pädagogische Seminar erhielt im Laufe des Schuljahres theils kürzere theils längere Besuche von folgenden auswärtigen Schulmännern und Pädagogen: Herrn Dr. Gustaf Sjöberg aus Stock-

holm, Herrn Prof. Dr. Eklund aus Lund, Herrn Gymnasiallehrer Geo. M. Smith aus Massachusetts; Herrn Lektor Dr. A. E. Sundholm aus Finnland und Herrn Prof. Dr. Theob. Ziegler aus Straßburg. Herr Oberschulrat Soldan wohnte am 4. August 1888 einer Reihe von Probelectionen und Kritiken bei.

Bei der aus Anlaß des Todes des Hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III. Majestät abgehaltenen Todesfeier, sowie bei der Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. am 9. März 1889 sprach Professor Stamm.

Bei der am 27. Januar abgehaltenen Feier des Allerh. Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers hielt Professor Dr. Dettweiler die Festrede.

Für verschiedene Geschenke in die Bibliothek und in die Sammlungen bleibt die Schule den Gebern zu Danke verpflichtet.

6. Bekanntmachung.

über Zeit und Bedingungen der Aufnahme in das Gymnasium und die Vorschule.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Gymnasium und in die Vorschule werden Montag den 29. April morgens von 8—10 Uhr in dem Conferenzzimmer des Gymnasiums entgegengenommen. Die Nachprüfungen finden Montag den 29. April von morgens 8 Uhr ab, die Aufnahmeprüfungen am selben Tage von 10 Uhr ab statt; der Unterricht beginnt Dienstag den 30. April Morgens 7 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta genügt das zurückgelegte neunte Lebensjahr. Bedingungen der Aufnahme sind geläufiges Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der deutschen Declination und Konjugation mit lateinischer Terminologie, angehende Sicherheit in der Rechtschreibung und im Gebrauch der vier Grundrechnungsarten.

Die verehrlichen Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nur dann empfiehlt, Kinder in die Vorschule zu schicken, wenn diese das Gymnasium besuchen sollen, da dieselbe in erster Linie auf die Zwecke unserer Anstalt berechnet ist.

Nach Anordnung Großh. Ministeriums des Innern und der Justiz Abt. f. Schulangelegenh. vom 23. Februar 1883 „sollen die Angehörigen der Schüler stets von Zeit zu Zeit dazu aufgefordert werden, der Direction, und zwar nicht anonym, Anzeige zu machen, wenn sie die ihnen angehörigen Schüler durch häusliche Arbeit überlastet erachten, damit die Sache alsbald näher festgestellt und eintretenden Falls Abhilfe geschafft werden kann.“ Obwohl die eingehendsten Untersuchungen und wiederholte Mittheilungen von Angehörigen unserer Schüler ergeben haben, daß am hiesigen Gymnasium Grund zur Annahme einer Überbürdung nicht vorhanden ist, so ersuche ich doch alle Angehörigen unserer Schüler, wenn sie eine Beobachtung des Gegenteils gemacht zu haben glauben, mir dieselbe sofort gefälligst mitzuteilen, damit ein etwaiger Übelstand möglichst rasch beseitigt werden kann. Ich habe dabei in Folge oft gemachter Erfahrungen das feste Vertrauen, daß die Eltern unserer Schüler auch die Thatsache zu würdigen verstehen, daß den höheren Schulen neben anderen Aufgaben auch die Erziehung zur geistigen Arbeit obliegt, und daß insbesondere wissenschaftliche Thätigkeit ohne Fleiß und Anstrengung nicht denkbar ist.

Großherzogliche Direction des Gymnasiums zu Gießen.

Professor Dr. H. Schiller, Geh. Oberschulrat.